

Posener Zeitung.

Inserate (1/4 Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum; Reklamen verhältnismäßig höher) sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1 1/2 Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24 Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Amtliches.

Berlin, 28. März. Se. K. M. der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst geruht: Dem kaiserlich französischen Legationssekretär Baron von Reinach zu Stuttgart den Rothen Adlerorden dritter Klasse, so wie dem großherzoglich hessischen Hof-Kapellmeister und kaiserlich österreichischen Kammermusikus Dreysdack den Rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen; den Korpsauditeur des 5. Armeekorps, Justizrath Dr. Jungl, zum Oberauditeur und Mitgliede des Generalauditoriums mit dem Prädikate eines Wirklichen Justizraths; so wie den zum Oberpfarrer an der Stadtkirche zu Wittenberg berufenen bisherigen Regierungs- und Schulrath Schapper zum Superintendenten der Diözese Wittenberg zu ernennen; dem praktischen Arzte Dr. Heine zu Danzig den Charakter als Sanitätsrath; ferner dem Oberamtman und Domänenpächter Carl Bath zu Ronnenburg im Regierungsbezirk Straßburg, den Charakter als Amtsrath zu verleihen; und den seitherigen Bürgermeister der Stadt Kattin im Regierungsbezirk Oppereln, Konstantin Semprich, der von der dasigen Stadtverordnetenversammlung getroffenen Widerwahl gemäß, in gleicher Eigenschaft für eine fernere zweijährige Amtsdauer zu bestätigen; endlich dem Generalmajor à la suite der Armee, Fürsten zu Hohenlohe-Dehringen, die Erlaubniß zur Annahme des von dem Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha ihm verliehenen Großkreuzes des herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens zu ertheilen.

Dem Direktor am Gymnasium zu Herford, Dr. Höfcher, ist das Prädikat „Professor“ beigelegt; so wie der praktische Arzt Dr. Kirchow zu Braunsberg zum Kreis-Wundarzt des Kreises Braunsberg; und der praktische Arzt Dr. Siegel zu Fischhausen zum Kreis-Wundarzt des Kreises Fischhausen ernannt worden.

Der Superintendent der Diözese Wittenberg, Schapper, ist zum Mitgliede des Direktoriums und Professor an dem dortigen königlichen Predigerseminar ernannt.

Se. K. M. der Prinz Friedrich Karl von Preußen ist von Potsdam nach Stettin abgereist.

General-Feldmarschall v. Wrangel, die Generale Graf Nostitz, v. Willisen, v. Hahn, v. Prittwitz, den Kriegsminister v. Roon u. A.; auch die Loge der Diplomaten war besetzt. Die Offiziere bezeichneten auf dem Programm die Märsche mit einem Kreuz, welche sie einer Prämierung für würdig erachtet, und diese Programms wurden am Schluß eingesammelt. Man ist jetzt gespannt, welchen Komponisten die Prämien zufallen werden. Ich hörte im Opernhause die Aeußerung, daß der Prinz-Regent auch noch einige Märsche zu hören wünsche, welche die Prüfungs-Kommission zurückgelegt habe. — Heute Mittag war beim Prinz-Regenten Tafel. Unter den Gästen befanden sich der Prinz und die Prinzessin Friedrich Wilhelm, der Herzog von Gotha, der Fürst von Hohenzollern und andere hohe Herrschaften. Um 7 Uhr wollten die Prinzen und Prinzessinnen das Konzert in der Singakademie besuchen, das daselbst zum Besten der unglücklichen Schloßhauer gegeben wird und in dem auch mehrere Mitglieder der italienischen Oper singen. Um 9 Uhr Abends ist Beegesellschaft im Palais; zu derselben haben auch die Minister v. Auerswald und v. Schleinitz und der Graf und die Gräfin v. Dönhoff Einladungen erhalten. — Unsere städtischen Behörden gehen jetzt ernstlich an die Herausgabe eines Centralblattes für die gesammte Kommunalverwaltung der Stadt Berlin. Dasselbe soll alle 8 Tage erscheinen und in demselben Alles das Platz finden, was für Berlins Bewohner von Interesse sein dürfte. Der Oberbürgermeister Krausnick hat bereits sämtliche Kommunalbeamte aufgefordert, der Redaktion aus ihrem Geschäftskreise Alles einzureichen, was für den gedachten Zweck geeignet erscheint. — Morgen Abend geht von Köln nach Berlin versuchsweise ein Probe-Extrazug in einer Stärke von 24 Achsen, der die Aufgabe hat, diese Dour so schnell zurückzulegen, daß er 3 1/2 Stunden weniger dazu braucht, als der Kurierzug. Viele hochgestellte Personen haben die Einladung zu dieser Probefahrt angenommen und werden bei dieser Gelegenheit Berlin besuchen; am Sonnabend geht der Train mit derselben Schnelligkeit nach Köln zurück. — Heute früh kurz vor 6 Uhr stürzte ein neu erbautes, am Stralauer Platz Nr. 1 u. 2 gelegenes, dem Rentier Müller gehöriges, fünfstöckiges Gebäude ein, und ist nur die Giebelmauer neben dem Grundstück Stralauer Platz Nr. 3 stehen geblieben. Menschen sind dabei nicht verunglückt.

[Berichtigung der Realschulen.] Seitens der hiesigen Militärkommission war seiner Zeit dahin entschieden worden, daß die Böglinge der Realschulen erster Ordnung, auf Grund ihres halbjährigen Aufenthaltes in der Unter-Secunda einer solchen Anstalt, zu Ostern dieses Jahres nur dann zum freiwilligen Militärdienst zugelassen werden sollen, wenn sie ein Zeugniß ihres Direktors über ihre wirklich erlangte Reife beibringen. Diese Anordnung stand im Widerspruch mit der Unterrichts- und Prüfungsordnung vom 6. Oktober, wonach der halbjährige Besuch der Secunda vom 1. Januar laufenden Jahres diese Berechtigung involvirten sollte. Durch Verfügung der Minister des Innern und des Krieges vom 6. März d. J. ist diese Angelegenheit jetzt dahin erläutert worden, daß die Böglinge der Realschulen erster Ordnung, welche ein halbes Jahr in der Secunda gefessen, sofern sie an allen Unterrichtsgegenständen Theil genommen, was übrigens von Seiten der Anstalt ausdrücklich zu bemerken ist, dieser Berechtigung bereits vom 1. Januar 1860 theilhaftig werden sollen, und daß die Departements-Prüfungskommissionen in dieser Beziehung mit Anweisung versehen worden sind. Diese wichtige Verfügung stellt demnach die ursprüngliche Anordnung wieder her und wird nicht verfehlen, den Realschulen durch Abgang solcher Schüler, welche zunächst nur diese Berechtigung bei ihrem Verbleiben im Auge hatten, eine große Erleichterung zu gewähren. (W. 3.)

[Anderweite Bestimmung wegen der Wollmärkte.] Auf Grund allerhöchster Ermächtigung sind durch Verfügung der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten vom 20. März d. J. die Tage der zu Breslau, Posen, Landsberg a. W., Stettin und Berlin alljährlich stattfindenden Wollmärkte anderweit regulirt und vom laufenden Jahre ab wie folgt bestimmt worden: für den Wollmarkt zu Breslau der 7.—10. Juni, Posen der 11.—13. Juni (statt, wie im Kalender angegeben, der 12.—14. Juni), Landsberg a. W. der 14. und 15. Juni, Stettin der 16.—18. Juni und Berlin der 19.—23. Juni.

Danzig, 26. März. [Verschüttung.] In einer eingestürzten Bernsteingrube auf der Feldmark des Dorfes Namtau haben am 2. d. drei Menschen ihr Leben verloren. Es sollte nämlich die den Gebrüdern Wandke gehörende, 40 Fuß tiefe Bernsteingrube zugeschüttet werden. Diese Arbeit ist nicht selten für die Arbeiter mit Gefahr verbunden, indem beim Herausnehmen der zur Befestigung der Grabenwände angebrachten Holzstäben das Erdreich aufgeloockert wird und die weiter oben angebrachten Kästen ihren Stützpunkt verlieren. Bei dem Einsturz befanden sich fünf Arbeiter auf verschiedenen Stufen der Grube. Drei von denselben wurden vollständig, zwei nur theilweise verschüttet, so daß die Rettung der Letztern bald gelang. Von den drei völlig verschütteten Arbeitern scheinen zwei auf der Stelle erstickt worden zu sein. Wunderbarer Weise aber ist derjenige, welcher im untersten Grunde der Grube beschäftigt war, nicht gleich tott gewesen, sondern hat noch von 2 Uhr Mittags bis Abends 9 Uhr gelebt. Denn man ihn fortwährend um Hilfe rufen gehört; auch hat er auf die ihm von oben zugerufenen Fragen geantwortet. Als man gegen 9 Uhr Abends die Leichen der beiden andern Verunglückten auffand, ließ man eine Laterne in die Löcher, aus denen die Leichname gezogen waren, und erhielt auf eine, an den noch tiefer liegenden Arbeiter gerichtete Frage, ob er den Lichtschein sehe, eine bejahende Antwort. Bald

darauf indes hörte man den Unglücklichen röheln und er stöhnte auf die Frage, ob er noch lebe, nur noch mit großer Mühe die Worte: „Ja ich lebe, aber rettet bald.“ Dann verhallte das Röheln, es folgten keine Antworten mehr, und es gelang erst nach mehreren Stunden, den inzwischen entseelten Körper aus der Erde zu schaffen. (D. D.)

Fülch, 26. März. [Feuer.] Am 23. d., Nachmittags, brach Feuer aus in dem großen Gebäude am Markte, in welchem die Schullokale für das hiesige Progymnasium und sämmtliche katholische Knaben- und Mädchenschulen sich befinden. Das Feuer war auf dem Speicher entstanden, und so fanden die Kinder glücklich noch ihren Ausweg durch den qualmenden Rauch. Das ganze Gebäude, das zum großen Theil im vorigen Jahre erst neu gebaut war, ist eingestürzt. Glücklicherweise wurde das nebenstehende fgl. Proviantamt gerettet; sonst würde das Feuer wohl eine weite Ausdehnung erlangt haben.

Königsberg, 26. März. [Berichtigung.] Die Nachricht eines hiesigen Lokalblattes, daß der unter dem vorigen Ministerium wegen seines politischen Verhaltens suspendirte Oberlehrer Witt für eine Lehrerstelle am hiesigen Altstädtischen Gymnasium gewählt und bestätigt sei, ist zu berichtigen. Seine Anstellung ist bisher weder beantragt, noch bestätigt, sondern nur genehmigt, daß er an den öffentlichen Schulen wieder unterrichten darf.

Stargard, 26. März. [Feuer.] Gestern früh sind die Fabrikgebäude der großen Rampe'schen Destillation abgebrannt. Die Gebäude waren bei der Provinzial-Feuerlozietät, das übrige bei der Gotthard Bank versichert.

Koblenz, 26. März. [Verschanztes Lager.] Der „Koblenzer Z.“ zufolge wird das verschanzte Lager, welches in der Rheinprovinz errichtet werden soll, auf dem Weisfeld in der Nähe der Stadt Mayen, bei dem Orte Püllig, seine Stelle finden.

Oesterreich. Wien, 26. März. [Zur Savoyischen Frage] bemerkt die „Presse“:

„Seitdem es ausgemacht ist, daß Frankreich Savoyen und Nizza erhält, ist es gleichgültig, ob die französischen Truppen diesseit oder jenseit der Alpen stehen. Mit den Alpenpässen, die ihm abgetreten worden, hält Napoleon die Schlüssel zu Italien in den Händen, und er kann jetzt aus- und eingehen durch diese Gebirgspforten, wie es ihm beliebt. Wäre Savoyen nicht abgetreten worden, so hätte der vom „Constitutionnel“ angeführte Rückzug der Franzosen aus Italien wenigstens die Bedeutung, daß Italien wieder sich selbst überlassen wird, und daß der Zustand der bewaffneten Intervention ein Ende hat. So ist die Intervention in Permanenz erklärt. Man erzählt, der Kaiser Napoleon habe zu der Savoyischen Deputation, welche über die Stille und Leblosigkeit Savoyens klagte, gesagt: „Habt ihr Kasernen? Ich werde euch Truppen schicken. Ihre Anwesenheit belebt den Verkehr.“ Man wird Savoyen mit Truppen vollstopfen, Etappenmagazine für französische Rechnung in Ober-Italien in Stand halten, und dann wird man mit Hilfe der Bahnen in zwei Tagen ganze Heereskörper von Maurienne an den Po bringen können.“

[Tagesbericht.] Die Reuters Bureau meldet, wird die Thouvenet'sche Note, welche demnachst von hier abgehen soll, der Einverleibung Savoyens gegenüber weder eine Protestation, noch eine Zustimmung aussprechen, sondern sich begnügen, unter Vorbehalt des Prinzips die Thatfache zu registriren. — Die hiesigen Buchhändler haben vor einigen Tagen eine Petition an das Polizeiministerium gerichtet, in welcher sie Modifikationen in Bezug auf die Revision der aus dem Auslande kommenden Bücher beantragen. — Es bestätigt sich, daß ein Theil der beurteilten Mannschaft einberufen wird. Am Po wird ein Observationskorps zusammengezogen, und sind die dazu bestimmten Truppen bereits dahin auf dem Marsche. — Die Proteste des Großherzogs von Toscana, des Herzogs von Modena und der Herzogin von Parma gegen die Annexion werden veröffentlicht werden, sobald die Einverleibung Mittel-Italiens in Sardinien den Mächten amtlich kundgemacht sein wird. — Aus Verona ist die Nachricht eingetroffen, daß dort in den letzten Tagen zahlreiche Verhaftungen vorgekommen seien. Man soll nämlich eine Verschwörung entdeckt haben, welche den Ausbruch einer Bewegung bezweckte. — Aus Prag schreibt man der „D. A. Z.“, daß die Revision, welche Redakteur Kub gegen das im Injurienprozess mit Hank gefällte Strafurtheil an den obersten Gerichtshof richtete, zurückgewiesen und das vielbesprochene, auf Arrest und Haft lautende Urtheil durchaus bestätigt worden ist. — Die „P. D. Z.“ erklärt A. M. G. die Gerichtsbeschlüsse, daß in Folge des neulichen Einschreitens der Polizeiwache in Pesth viele Verwundungen und mehrere Todesfälle stattgefunden, daß nur drei Verwunden, aber kein Todesfall vorgekommen. Eine Verwundung scheint allerdings gefährlich, während die beiden anderen keine Besorgniß einflößen. — Am 18. d. Abends, fand in Szegedin ein kleiner Tumult statt. Die bei dem Bau der Süvenyhazer und Puszta-Szent-Janos'er Dämme beschäftigten Arbeiter hätten schon Sonntag Morgens ihren Wochenlohn erhalten sollen; nachdem jedoch die Bauunternehmer die angefertigte Straße nicht hatten abmeßen lassen, so wollten sie die Auszahlung, bis dies geschehen sei, verschieben. Hierüber nun erbot sich die Arbeiter gegen Abend vor die Wohnung des die Dammarbeiten überwachenden städtischen Ingenieurs, dem sie die Schuld, keine Bezahlung erhalten zu haben, beimaßen, und forderten toben und lärmend ihr Geld. Einer schnell herbeigezogenen größern Militärabtheilung gelang es, die Tumultuanten zu zerstreuen. — In der Nähe der Driehaft Watz in Szatmarer Komitate ereigneten dieser Tage zehn Stück Wölfe in einem Wudel, so gräßliche Verwüstungen unter den armen Thieren an, daß, wie ein Korrespondent des „Naplo“ bemerkt, kaum einige übrig blieben, die „Rumbe gaben“ von der Gefährlichkeit der Anholde.

[Die Werbungen in den neu drohenden italienischen Wirren auf der Seite des Papstes und Neapels wenigstens moralisch stehen wird, ist selbstverständlich. Doch scheint man unter der Hand auch gern kräftiger zu helfen. Vor einigen Tagen stand in der „Presse“ und anderen Blättern ein Inserat, daß gesunde, kräftige Männer über 30 Jahre, die ein Unterkommen wünschen, die Adresse erfragen können; sie war irgendwo in einer Vorstadt. Dieselbe Anzeige stand auch in der „Graz'er Zeitung“. Beides aber zufällig, nachdem ein Hauptmann der päpstlichen Armee in Graz angekommen war. Dieses Zusammentreffen und andere deutlichere Momente lassen keinen Zweifel, daß hier die Werbungen eifrig betrieben werden, obgleich diese vom Strafgesetzbuch mit mehreren Jahren Gefängniß bedroht sind.

[Maßregeln in Ungarn.] Der „D. A. Z.“ wird von der ungarischen Donau geschrieben: „Es ist früher von einem gestörten Ballfest berichtet worden, dessen Schauplatz das hofbözer

Telegramme der Posener Zeitung.

Frankfurt a. M., Dienstag, 27. März Abends. Die gesetzgebende Versammlung hat den Antrag zur Instruction des Bundesgesandten, auf Gründung einer Zentralgewalt mit Volksvertretung beim Bunde anzutragen, einstimmig angenommen und diesen Antrag durch die drohende Haltung Frankreichs motivirt.

London, Dienstag, 27. März. Die heutige „Times“ sagt: Die in vergangener Nacht im Unterhause stattgehabte Diskussion läßt keinen Ausweg für neue Kombinationen. Russell hat angezeigt, daß das herzliche Einvernehmen mit Frankreich zu Ende sei und daß England anderwärts Freunde suchen müsse; unzweifelhaft eine Anspielung auf Preußen. So hätte das Vertrauen, daß wir auf den abgeschlossenen Handelsvertrag gesetzt, aufgehört. Der Kaiser werde sich an die striktesten Auslegungen des Handelsvertrages halten und wir werden denselben mit verschiedenen Kommentaren lesen. Erwachen wir aus dem Traum, sagen wir dem Kaiser, wir seien getäuscht worden und hätten kein Vertrauen mehr. — Der „Morning Herald“ sagt, daß die Großmächte wahrscheinlich in einigen Wochen in London zu einem Kongresse zusammentreten werden. — „Daily News“ greift die französische Politik heftig an.

London, Dienstag, 27. März Abends. In der so eben begonnenen Sitzung des Unterhauses erklärte Ringlake, daß er, wenn das Ministerium die in der gestrigen Sitzung angekündigte Politik verfolgen wolle, sich enthalten werde, seinen Antrag betreffs der Annexion von Savoyen zu stellen. (Eingegangen 28. März 8 Uhr Vormittags.)

Deutschland.

Preußen. (Berlin, 27. März. [Bom Hofe; Verschiedenes.] Der Prinz-Regent empfing heute den Polizeipräsidenten v. Zedlitz, der aus Schleien hierher zurückgekehrt ist, und nahm darauf die Vorträge der Geheimräthe Costenoble und Maistre entgegen. Mittags hatten sich die Minister v. Auerswald und v. Schleinitz zu einer Konferenz ins Palais begeben. Um 1 Uhr wohnte der Prinz-Regent mit den Prinzen Friedrich Wilhelm, Georg und Adalbert, dem Prinzen August von Württemberg, dem Herzog von Gotha und anderen fürstlichen Personen der Preisemarsch-Aufführung im Opernhause bei. Unter 74 Kompositionen, darunter 54 Infanterie-, 14 Kavallerie- und 6 Jägermärsche, waren von der Prüfungs-Kommission, bestehend aus den Musikdirektoren Reithardt, Meinberg, Viebig, Wollenhaupt, Seelow, Schirmer, Boblit und Nieffe 12 ausgewählt und diese gelangten heute durch das Trompeterkorps des Garde-Kürassier-Regiments, durch die Musikkorps des 2. Garde-Regiments zu Fuß und des Kaiser-Franz-Grenadier-Regiments und durch das Musikkorps des Garde-Schützen-Bataillons zur Aufführung. Die Korps spielten sehr brav und exakt; die Märsche waren tüchtig eingeübt; aber was wir zu hören bekamen, ließ ziemlich kalt; man glaubte lauter Polka's zu hören. Nur ein Infanteriemarsch zeigte tüchtigen Fleiß und Geschick für Militärmusik; er trägt das Motto: „Kämpfet, sterbet und löset die Pflicht“, und gleiche Geltung erwarb sich ein geschickt ausgeführter Kavalleriemarsch: „Held Friedrich zog mit seinem Heer“. Die Jägermärsche fanden wenig Anklang; die Hörner schmetterten gleich den Trompeten der Kürassiere und man glaubte lauter Kavalleriemusik zu hören. Die Aufführung dauerte von 1—2 3/4 Uhr und wohnte derselben ein elegantes Publikum bei. Die Parquetplätze hatte das Offizierkorps inne; ich bemerkte dort den Ge-

Schloß des Grafen Theodor Esáty, des erblichen Obergespanns der Zipß gewesen. Es hatte den Behörden beliebt, die Soirée als einen Ersatz für den verbotenen Ball in Leutschau zu deklarieren, und eine Division Infanterie überraschte das Schloß mit einem nächtlichen Besuche.

Venedig, 20. März. [Ausfuhrverbot.] Bekanntlich wurde das während des letzten Krieges gegen einige Staaten erlassene Pferdeausfuhrverbot im Allgemeinen nach dem Friedensschlusse aufgehoben und nur gegen die revolutionären italienischen Staaten aufrecht erhalten.

Verona, 21. März. [Beschränkung des Grenzverkehrs.] Die Vorschriften über den Verkehr mit der Lombardei und den mittelitalienischen Staaten werden, wie es heißt, in den nächsten Tagen neue Beschränkungen erfahren.

Sachsen. Leipzig, 26. März. [Beschlussnahme; Eisenbahn.] Die Broschüre: „Deutsche Antwort auf Lagueyronniers Brandtschrift, Der Papst und der Kongreß“ (Leipzig, C. E. Kollmann), ist auf Antrag der Staatsanwaltschaft von dem hiesigen Polizeiamt mit Beschlagnahme belegt worden.

Frankfurt a. M., 26. März. [Der Bundesbeschlus in der kurhessischen Verfassungsfrage.] So traurig beachtenswerth der am 24. d. gefasste Bundesbeschlus in der kurhessischen Angelegenheit, der Sieg der engherzigsten Politik oder, wie man sagen möchte: eines wahrhaft verzweifelten Entschlusses, ist, so nicht-interessant erscheinen die verschiedenen motivirten Abstimmungen der Majorität schon in den bis jetzt bekannt gewordenen Umrisse.

her nicht zerstörten, wohl aber einstweilen unberücksichtigt gebliebenen Basis des Rechts angebahnt, das lebendigste Rechtsbewußtsein der Nation, die öffentliche Meinung hat diese Rückkehr gebieterisch gefordert, und nun geht man bis zur wirklichen Zerstörung dieser Basis! Und nicht zufrieden damit; man konnte es auch nicht unterlassen, wie Bayern, nochmals sehr bestimmt hervorzuheben, daß die Verfassung von 1831 definitiv aufgehoben sei, und die Behauptung zu wiederholen, daß sie vor 1852 bereits genügend geprüft worden sei (der Ausschußbericht begnügte sich doch mit dem bescheideneren „so weit nöthig“, das bei einer so wichtigen Lebensfrage das Verdienst der Klassizität hat!); oder, wie Hannover, das naive Geständnis abzulegen: am liebsten wäre es ihm gewesen, wenn man gar keinen Bezug auf die Paragraphen von 1831 genommen hätte (ein Wunsch, der übrigens in gewisser Beziehung allerdings gerechtfertigt ist, da jenes Zurückgreifen allerdings den grellen Widerspruch aufdecken muß, eine Verfassung wegen ihrer unentwirrbaren „Bundeswürdigkeit“ im Ganzen für „aufgehoben“ zu erklären, und dann doch zu denjenigen ihrer Paragraphen zurückgreifen zu müssen, welche der Regierung selbst „am unliebsten“ sind!).

Ueber die Sitzung des Bundestages vom 24. März (über die wir bereits telegraphisch in Nr. 73 berichtet haben) geht den Berliner Blättern die nachstehende Mittheilung zu: Am 24. d. hat in der kurhessischen Verfassungsfrage am Bunde die Abstimmung über die am 3. d. eingebrachten Ausschußanträge stattgefunden. Der Ausschuß hatte sich bekanntlich nicht zu einem gemeinsamen Votum einigen können, sondern es lagen zwei Anträge vor. Die Majorität hatte beantragt: Hohe Bundesversammlung wolle 1) der kurfürstlich heßischen Regierung eröffnen, daß die Mittheilung vom 15. Juli 1858 als dem Artikel 27 der Wiener Schlußakte und dem Bundesbeschlusse vom 27. März 1852 durchaus entsprechend nicht erkannt und folgeweise der Verfassung, wie solche erlassen werden wolle, die Garantie zur Zeit nicht erteilt werden könne, diese dagegen dann erfolgen und eine heurühigende Anzeige in Vorlage einer Verfassungsurkunde werde wahrgenommen werden, in welcher von allen Abänderungen der Verfassung von 1852, wozu eine Zustimmung der Stände nicht zu erlangen, abgesehen, dagegen nach Maßgabe der in obigem Ausschußberichte enthaltenen Ausführung die inhaltlich der Mittheilung vom 15. Juli 1858 von den Ständen gestellten, noch nicht genehmigten Anträge, welche auf Bestimmungen der Verfassung von 1831 beruhen und den Bundesgesetzen nicht widerstreiten, nachträglich aufgenommen sein werden; demnach 2) die kurfürstliche Regierung erlauben, zu definitiver Feststellung des Verfassungswerkes auf der bezeichneten Grundlage unverzüglich Einleitung zu treffen, auch von dem Ergebnisse mit thunalichster Beschleunigung Mittheilung anher zu machen; 3) aussprechen, daß bis dahin selbstverständlich die Verfassung von 1852 prämissa Wahlgesetz und Geschäftordnung in Wirksamkeit bleibe, und sich die Bundesversammlung weitere der Sachlage entsprechende Entschliebung vorbehalte.

Großbritannien und Irland. London, 24. März. [Die Presse über Savoyen.] Nach längerem Schweigen fühlt sich die „Times“ durch die savoyische Deputation und die Thouvenel'schen Notizen bewegen, wieder einmal über die Einverleibungsfrage zu schreiben.

altmodischen Volke, welches hinter der Zeit zurückgeblieben ist. Im Gegentheil, wir behaupten, wir sprechen die Ansicht der ganzen zivilisirten Welt aus, wenn wir sagen, daß jeder ehrliche Mann, welchem Lande er auch angehören möge, diese Handlung als einen Raub und ein Unrecht anseht. Dem Prinzip nach ist sie ganz eben so schlecht, wie ein Marsch nach dem Rheine oder ein plötzliches Attentat gegen Antwerpen. Zum Glücke steht ihre Wichtigkeit in keinem Verhältnisse zu ihrer prinzipiellen Verurtheilung. Sie muß in dem Geiste eines jeden die Ueberzeugung hinterlassen, daß es gegen die Angriffe eines Herrscherthums, der auf solche Weise die Besitzungen einer befreundeten Macht wegnimmt, keine andere Sicherheit giebt, als beständige Wachsamkeit und bewaffnete Rüstungen. Europa läßt die That geschehen nach dem römischen Rechtsätze: De minimis non curat praetor. Als es einmal so weit war, erteilten wir fortwährend den Rath, keine erbitterten Worte und gottlosen Gegenvorstellungen zu verschwenken. Wenn aber der Kaiser Zustimmung verlangt und von Billigkeit spricht und Europa zumuthet, daß es seine Handlung billige, so ist es notwendig, laut zu protestiren und zu erklären, daß, wenn wir uns auch fügen, wir den Schritt doch nicht desto weniger verdammen.

[Die Schriftstellerin Mrs. Jamieson] wurde am 23. d. begraben. Von ihrem Vater, der Maler war, ererbte sie den Sinn, den sie ihr ganzes Leben lang gepflegt hat. Als Schriftstellerin veruchte sie sich erst nach ihrer Verheirathung, im Jahre 1826. Damals erschien ihr erstes Buch „The Diary of an Emu-yée“, dem sich „Loves of the Poets“, „Lives of female Sovereigns“, „Characteristics of women“, Uebersetzungen von Dramen der Prinzessin Amalie von Sachsen, Erinnerungen und Kunststudien aus Deutschland, vornehmlich aus München, anschließten.

London, 26. März. Nachts. [Parlament.] In der so eben stattgehabten Sitzung des Unterhauses erwählte Lord John Russell auf eine beschlussfähige Anfrage Kennor, daß die englische Gesandtschaft zu Florenz aufgehoben werden solle, und daß die zu Turin zu einem ersten Range erhobenen worden seien. Lord John kündete die Regierung, weil sie das Parlament über die Annerion Savoyens nicht informirt habe. Defreid, die Schweiz und Savoyen würden hierdurch zum Widerstande ermutigt worden sein.

Ein Zimmer mit Entrée, mit oder ohne Möbel, ist im ersten Stock Wallischei Nr. 1 im Englischen Hause zu vermieten. Näheres eine Treppe hoch rechts.

Eine neu restaurierte Parterre-Etage von 3 Stuben, Küche und Keller ist sofort zu vermieten. Schützenstraße Nr. 26 vom Eigentümer M. Friedländer. Breslauerstr. 15.

Schloßstraße Nr. 5 ist vom 1. Oktober d. J. ein geräumiges Geschäftstotal zu vermieten. Das Nähere beim Eigentümer.

Markt Nr. 99 ist die erste und zweite Etage nebst Zubehör vom 1. Oktober d. J. ab zu vermieten. Näheres daselbst.

Berlinerstraße Nr. 29 ist die zweite Etage zu vermieten.

Bergstr. 12 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten.

2 Speicherräume

auf sehr frequenter Straße gelegen, zur Lagerung von je 175 und 100 Waspel Getreide, sind sofort oder vom 1. April c. ab auf ein halbes Jahr billigt zu vermieten, hierüber ertheilt nähere Auskunft

Mannes Oberzyck, Wallischei 14.

Es wird ein geräumiger Laden in einer frequenten Straße vom 1. Oktober c. ab gesucht; Offerten werden in der Exped. d. Zeitung unter Nr. 1 entgegengenommen.

Dem in den ersten Tagen des nächsten Monats in unserem Verlage erscheinenden

Adressbuch

für die Stadt Posen beabsichtigen wir einen Anhang beizugeben, der ausschließlich für

Geschäfts-Anzeigen

bestimmt ist. Die voraussichtlich nicht unerhebliche Verbreitung des genannten Werkes sichert den darin aufgenommenen Anzeigen einen besonders günstigen Erfolg, worauf wir Geschäfts- und Gewerbetreibende mit dem Bemerken aufmerksam zu machen

und erlauben, daß der Raum einer ganzen Seite groß Oktav mit 2 Zhlr. 15 Sgr., einer halben mit 1 Zhlr. 15 Sgr., einer viertel mit 25 Sgr. berechnet wird. Bei Benutzung mehrerer Seiten tritt eine entsprechende Ermäßigung ein. Etwaige Inserate werden bis Ende dieses Monats angenommen.

Posen, den 21. März 1860.

Die königl. Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp.

Für ein bedeutendes Manufakturwaaren-Geschäft wird ein Buchhalter, so wie mehrere Verkäufer verlangt.

Wihl. Matthesius, Kaufmann, Berlin.

Ein Abiturient zum Baufache, der vorher die Feldmesserprüfung ablegen will, kann das vorchriftsmäßige praktische Jahr bei dem Verm. Revisor Heinemann in Posen, Halbdorfstraße Nr. 19, beschäftigt werden.

Zur Erlernung der Landwirtschaft auf einer könl. Domäne in Westpreußen ist eine Stelle nebst den Bedingungen zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Eine evangelische Wirthin in gelehrten Jahren mächtig, welche gut Hausmannsloft locht und die Wirthschaft versteht, kann sofort eine Stelle erhalten. Darauf Reflektirende erfahren das Nähere durch den Rentmeister Sydow in Dobrzyca, an den sie ihre Zeugnisse frei einzuwenden haben.

Dobrzyca, den 23. März 1860.

Une jeune parisienne, bien née et bien élevée, désire se placer dans une famille distinguée, soit comme dame de compagnie, soit pour enseigner sa langue et la musique. S'adresser à la librairie de Mr. J. J. Heine, à Posen.

Als Verlobte empfehlen sich: Antonie Klawitter, Alexander Weiss, Radlin. Breslau.

Die Verlobung meiner Tochter Anna mit dem Apotheker Herrn Edmund Risch zu Grag beehre ich mich hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Grosz-Glogau, den 26. März 1860. Direktor Chr. Könius.

Die gestern Abend 9½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner geliebten Frau Flora geb. Rothholz von einem gesunden Knaben, zeige ich Verwandten und Bekannten statt besonderer Meldung ergebenst an.

Posen, den 28. März 1860. Philipp Werner.

Heute früh 10 Uhr verschied nach fast dreimonatlichen Leiden unser geliebtes Söhnchen Bruno im Alter von 7½ Monaten an Gehirnleiden.

Diese traurige Nachricht allen lieben theilnehmenden Verwandten und Freunden.

Posen, den 28. März 1860. D. Kallmann nebst Frau.

Auswärtige Familien-Nachrichten. Verbindungen. Berlin: Majorz. D. E. v. Hartung mit Frau, B. Müller.

Geburten. Ein Sohn dem Hrn. Friedrich v. Götlich; dem Pastor W. Döber in Guben-Hagen in Medlenb.; Schw.; dem Hrn. Güter-Direktor Pfaff in Grafenort. Eine Tochter dem Grafen Gustav Waldersee in Berlin; dem Hrtn. v. Gierstein in Pöblla.

Todesfälle: Frau Kreisgerichtsrätthin Fiebig, geb. Hawerda in Glog; Frau Rentmeister Erdmenger in Gumbowitz; werm. Frau v. Dahlen-Adlerston, geb. v. Söhr in Gr. Zworfmirke; werm. Frau Kreisf. Foreng in Brög; Srl. Klara Wasserzieder in Neustadt-Magdeburg.

Stadttheater in Posen. Mittwoch, fünftes Gastspiel der Frau Marie Kieschner: Der Ball zu Eckerbrunn. Lustspiel in 3 Akten von Karl Blum. Hedwig: Frau Marie Kieschner.

Donnerstag, zum Benefiz für Hrn. Kapellmeister Dömpel, neu einstudirt: Carlo Broschi, oder: Des Feufels Antheil. Romantisch-komische Oper in 3 Akten von Aubert.

Freitag, sechstes Gastspiel der Frau Marie Kieschner, neu einstudirt: Donna Diana. Lustspiel in 3 Akten von August West. Donna Diana: Frau Marie Kieschner.

In Vorbereitung: Ein Kind des Glücks. Neuestes Schauspiel in 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Die Schöpfung. Oratorium von J. Haydn, aufgeführt am nächsten Montag, den 2. April d. J. Abends 7 Uhr

im Saale der Casino-Gesellschaft, angeführt vom hiesigen Gesangverein unter Leitung des Herrn Organisten Cl. Schön und unter gefälliger Mitwirkung der Sängerin Frau Arnurins-Köhler.

Der Subskriptionspreis des Billets beträgt 10 Sgr. Die in der Mittlerschen Buchhandlung und in der Musikalienhandlung von E. Bote & G. Bock ausliegenden Subskriptionslisten werden am Sonnabend den 31. d. Abends geschlossen und tritt dann der Preis von 15 Sgr. für das Billet ein. An der Abendkasse wird das Billet für 20 Sgr. verkauft.

Der Vorstand des Gesangs-Vereins. Graebe. Schön. Strach.

Heute und die folgenden Abende Konzert der Gesellschaft Vöbler. Fortsetzung der komischen Vorträge im Koffim.

M. Peiser, Markt Nr. 9.

Kaufmännische Vereinigung zu Posen. Geschäftsversammlung vom 28. März 1860.

Table with 3 columns: Item description, Amount, and Unit/Note. Items include Staats-Schuldsch., Staats-Anleihe, Pfandbriefe, etc.

Roggen bei schwachem Verkehr niedriger und matt schließend, pr. März 44 Sgr. 4 Zhlr. Frühjahrs 44 Sgr. -44 bez., April-Mai 43 Sgr. -43 bez.

bez. u. Gd., Mai-Juni 43 Sgr. -4 bez., Juni-Juli 43 Sgr. Gd.

Spiritus (pr. 8000 % Fralles) zu nachgehenden Preisen gehandelt, loco (ohne Saz) 15 Sgr. -15 1/2 Zhlr., mit Saz pr. März 16 Sgr. bez., April 16 Sgr. -16 bez. u. Br., Mai 16 Sgr. Br., Juni 17 Br.

Posener Marktbericht vom 28. März.

Table with 3 columns: Item, Quantity, Price. Items include Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc.

Wasserstand der Warthe: Posen am 27. März Vorm. 3 Uhr 9 Fuß 4 Zoll 28. 10 2

Thermometer- und Barometerstand so wie Windrichtung zu Posen vom 19. bis 25. März 1860.

Table with 4 columns: Date, Thermometer, Barometer, Wind. Shows daily weather data for Posen.

Produkten-Börse. Berlin, 27. März. Weizen loco 60 a 74 Rtl. nach Qualität.

Roggen, loco 51 a 52 Rtl., p. März 52 a 51 1/2 Rtl. bez., Br. u. Gd., p. April 49 1/2 a 49 Rtl. bez., p. Frühjahrs 49 a 48 1/2 Rtl. bez. u. Br., 48 1/2 Rtl., p. Mai-Juni 48 1/2 a 48 1/2 Rtl. bez. u. Br., 48 1/2 Rtl., p. Juni-Juli 48 1/2 a 48 1/2 Rtl. bez. u. Br., 48 1/2 Rtl., p. Juli-August 48 1/2 Rtl. bez. u. Br., 48 1/2 Rtl.

Telegraphischer Börsen-Bericht. Hamburg, 27. März. Weizen loco 2 bis 3 Thaler höher bezahlt, ab Neustadt 132 bis 133 1/2 Sgr. 118 bezahlt. Roggen loco matt, ab Auswärts zu letzten Preisen zu kaufen.

Fonds- u. Aktien-Börse

Berlin, 27. März 1860.

Eisenbahn-Aktien.

Table listing various railway stocks like Aachen-Düsseldorf, Aachen-Mastricht, etc.

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Table listing bank and credit stocks like Berl. Kassenscheine, Berl. Handels-Ges., etc.

Waaren-Kred. Anth. 91-90 1/2 bz Weimar. Banf-Akt. 78 1/2 B

Industrie-Aktien.

Table listing industrial stocks like Dessau-Kont-Gas, Berl. Eisen-Fabr., etc.

Prioritäts-Obligationen.

Table listing priority bonds like Aachen-Düsseldorf, do. II. Em., etc.

Staats-Schuldsch. 83 1/2 bz Kur-u. Neum. Schld. 81 1/2 bz Berl. Stadt-Oblig. 99 1/2 B

Premien-Briefe.

Table listing premium bonds like Dänische, Pommerische, Posensche, etc.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign funds like Deftr. Metalliques, do. National-Anl., etc.

Gold, Silber und Papiergeld.

Table listing gold and silver prices like Friedrichsd'or, Gold-Kronen, etc.

Wechsel-Kurse vom 27. März.

Table listing exchange rates for various locations like Amsterdam, London, etc.

Die Haltung der heutigen Börse war während der ganzen Geschäftszeit flau und die Geschäftslust ganz wieder auf das Niveau der meisten Börsentage voriger Woche gesunken.

Breslau, 27. März. Die Börse war matt und die Kurse weichend bei geringem Geschäft. Schluszkurse. Darmstädter Bank-Aktien — Deftr. Rhein-Kredit-Bank-Aktien 7 1/2 bez. u. Br. Schlesischer Bankverein 72 Br. Breslau-Schweidnitz-Freiburger Aktien 80 1/2 Br. dito 4. Emf. — dito Prior. Oblig. 83 1/2 Br. dito Prior. Oblig. 89 1/2 Gd. Köln-Mindener Priorit. 79 1/2 Gd. Meisse-Brieger 48 1/2 Gd. Niederschlesisch-Märkische — Obergieselsch. Lit. A. u. C. 113 Br. dito Lit. B. — dito Prior. 84 1/2 Br. dito Prior. Oblig. — dito Prior. Oblig. — dito Prior. Oblig. — dito Stamm-Pr. Obl. —

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse. Frankfurt a. M., Dienstag, 27. März, Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Deftr. Rhein-Kredit-Bank-Aktien bil-

liger gehandelt; wenig Geschäft. Schluszkurse. Staats-Prämien-Anleihe — Preuß. Kassenscheine 105. Ludwigsbasen-Berbach 126 1/2. Berliner Wechsel 105 1/2. Hamburger Wechsel 88 1/2. Londoner Wechsel 116 1/2. Pariser Wechsel 62 1/2. Wiener Wechsel 87 1/2 Br. Darmstädter Bankaktien 154 1/2. Darmstädter Zettelbank 225. Meisinger Kreditaktien 64 1/2. Luxemburger Kreditbank 63. 3% Spanier 43. 1% Spanier 34. Span. Kreditbank Pereira 45 1/2. Span. Kreditbank v. Rothschild 440. Kurhess. Loose 4 1/2. Badische Loose 5 1/2. 5% Metalliques 50 1/2. 4 1/2% Metalliques 43 1/2. 1854er Loose